

Vom Corona-Virus zur Corona Borealis

Autor(en): **Alaoui, Elias / Minocchieri, Andrin / Ucar, Berzan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **79 (2021)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1049408>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Den Jugendnachwuchs erfolgreich fördern

Vom Corona-Virus zur Corona Borealis

Trotz der anhaltenden Corona-Krise muss jeder Betrieb aufrechterhalten werden. Die Astronomische Gesellschaft Zürcher Unterland hat sich die Pandemie zu Nutzen gemacht und hat ihre Jungmitglieder mit spontanen, aber auch innovativen Ideen um einige Personen erweitert.

Text & Interview: Elias Alaoui

Die Jugend ist unsere Zukunft, so viel steht fest. Deshalb ist es in allen möglichen Vereinen von zentraler Bedeutung, die Jugend für sich zu gewinnen, um das Fortbestehen der gemeinsamen Passion sicherzustellen. Auch die Astronomische Gesellschaft Zürcher Unterland, kurz «AGZU», sieht sich zunehmend mit diesem Problem konfrontiert und hat im Jahr 2020 einen erfolgreichen Versuch unternommen, den Nachwuchs des Vereins zu vergrössern.

Wir, *Fabian Mathis*, Präsident der AGZU, *Michael Klink*, ein langjähriges Jungmitglied und ich, ebenfalls seit ein paar Jahren dabei, sahen in der aufkommenden Corona-Pandemie eine Chance, die wir zum Glück rechtzeitig ergriffen, denn wir vermuteten, dass aufgrund der Pandemie viele Unterländer letzten Sommer auf Ferien im Ausland verzichten würden, darunter auch potenzielle Mitglieder der Jungmitglieder. So leiteten wir kurzerhand alles Nötige für

einen Ferienkurs in die Wege. Dies beinhaltete die Planung des Programms, aber auch die Verteilung von Plakaten und ähnlichen Werbemedien, um möglichst viele Interessentinnen und Interessenten über die Durchführung des Anlasses zu informieren. Kurz vor den Sommerferien hatten sich schon zehn Teilnehmer angemeldet. Der Kurs fand über drei Tage verteilt statt und behandelte das astronomische Grundwissen: Von unserem Sonnensystem über die Funktions-



Abbildung 1: Ein astronomisches Simulationsprogramm ist in der Sternwarte kaum mehr wegzudenken. Vor allem Jungastronomen nutzen es, um Sternbilder am Himmel zu identifizieren oder Objekte zu finden.

Bild: Elias Alaoui

weise einer Sternkarte bis zur Bedienung eines Teleskopes wurden die wichtigsten Themen abgedeckt. Der Anlass kam bei allen Teilnehmern sehr gut an, und so konnten wir am Ende dieser drei wunderbaren Tage auf unsere Jungmitglieder-Abende verweisen. Zufälligerweise stiessen noch drei andere zur Interessenten-Gruppe hinzu, so schnupperten schliesslich fünf «Neulinge» an einigen Samstagabenden in die Jungmitgliedergruppe. Alle meldeten sich daraufhin an; so stieg die Zahl an aktiven Jungmitglieder auf schätzungsweise vierzehn. Der Autor führte mit drei der frisch dazugestossenen Jungmitglieder, *Andrin Minocchieri* (12), *Berzan Ucar* (12) und *Alissa Panholzer* (14) ein Interview.

orion *Wie bist du auf die Jugendgruppe gestossen?*

Andrin Minocchieri Ich bin darauf gestossen, als unser ehemaliger Lehrer uns einen Flyer für den Sommerferienkurs verteilt hat.

Berzan Ucar Als ich in der Schule war, habe ich ein Plakat für den Sommerferienkurs gesehen. Auf dem Plakat stand, dass die Sternwarte Bülach für drei Tage einen Kurs durchführt und da habe ich mich angemeldet. Als dieser Kurs fertig war, wollte ich noch mehr wissen und lernen, deshalb habe ich mich der Jugendgruppe angeschlossen.

Alissa Panholzer Vor einem Jahr bekam meine Klasse in der Schule den Auftrag, ein Astro dossier auszufüllen, das auch mehrere Besuche in der Sternwarte Bülach erforderte. In der Sternwarte haben mir dann Jungmitglieder geholfen, den Auftrag mit zusätzlichem Wissen auszuführen, was mich sofort begeisterte.

orion *Was erwartest du von den Jungmitglieder-Abenden?*

Andrin Viel Spass und den Himmel zu beobachten, wenn es das Wetter zulässt.

Berzan Ich möchte etwas lernen und dabei Spass haben.

Alissa Ich erhoffe mir spannende und informative, aber auch soziale und gemeinschaftliche Abende.

orion *Werden diese Erwartungen erfüllt? Und wie werden sie (nicht) erfüllt?*

Andrin Ja, sie werden erfüllt und meistens sogar übertroffen. Wir gehen häufig auf die Terrasse, um den Himmel zu beobachten, und nette und lustige Mitglieder haben wir auch.

Berzan Sie werden erfüllt und das macht mich glücklich, denn ich bin gerne in der Sternwarte und lerne jedes Mal etwas Neues. Die Leiter oder die älteren Mitglieder bereiten jedes Mal ein spannendes Thema vor.

Alissa Ich finde es cool, dass nicht nur die Leiter, sondern auch die älteren Mitglieder abwechslungsweise Abende führen und die Pausen sind auch ganz toll und lustig; also ein definitives Ja.

orion *Was macht die Jugendgruppe, wenn sie sich trifft?*

Andrin Das kommt auf das Wetter an. Wenn es schön ist, gehen wir auf die Beobachtungsterrasse und wenn es nicht schön ist, basteln wir oder lernen etwas über die astronomischen Objekte und Themen.

Berzan Wir unterhalten uns, das heisst, wir lernen etwas und in den Pausen plaudern wir miteinander. Wenn das Wetter gut ist, machen wir das, was wir am liebsten tun: den Nachthimmel beobachten.

Alissa Wir lernen zusammen Dinge über das All und beobachten natürlich viel, wenn es das Wetter zulässt.

orion *Was machst du am liebsten, was am wenigsten gern?*

Andrin Am liebsten bin ich auf der Beobachtungsterrasse und weniger gerne bastle ich.

Berzan Ich beobachte am liebsten den Nachthimmel und ich mag es nicht, wenn die Nacht vorbei ist.

Alissa Am liebsten beobachte ich und ich räume nicht gerne auf am Ende.

orion *Was schätzt du am meisten an deinen Sternwartenkollegen?*

Andrin Dass sie witzig, nett und hilfsbereit sind.

Berzan Wir sind alle nett zueinander, sehr respektvoll und sehr hilfsbereit.

Alissa Man kann mit ihnen lachen und sie sind immer bereit, etwas Neues zu lernen.

orion *Was ist das wichtigste, coolste, dass du in der Sternwarte gemacht, erlebt und/oder gelernt hast?*

Andrin Bis jetzt den Orionnebel einzustellen.

Berzan Was ich am coolsten finde, ist, dass ich gelernt habe, die Teleskope selbstständig zu bedienen.

Alissa Ich finde das Teleskoprennen, in dem man gegen seine Kollegen ein Teleskop von einem Objekt zum anderen in möglichst kurzer Zeit einstellen muss, am coolsten.

Die Zukunft ist in der momentanen Situation noch unklar, denn die Corona-Massnahmen haben in vergangenen Jahr schon zu «Sternwarten-Pausen» geführt. Somit wurde so manche Zusammenkunft im letzten Jahr um einiges erschwert, jedoch können wir uns nichtsdestotrotz an unserem schönen Hobby erfreuen. Und wer weiss; vielleicht hat das eine oder andere Jungmitglied die Zeit genutzt, die bald im Osten neu erscheinenden Frühlingssternbilder zu finden. Wir dürfen jedenfalls gespannt sein, wer die Corona Borealis dann auch am Himmel findet. ◀